

61. Beitrag zur Kenntnis der palaearktischen Cantharidae und Malachiidae

Autor(en): **Wittmer, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **48 (1975)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **25.09.2015**

Persistenter Link: <http://dx.doi.org/10.5169/seals-401780>

Nutzungsbedingungen

Mit dem Zugriff auf den vorliegenden Inhalt gelten die Nutzungsbedingungen als akzeptiert. Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die angebotenen Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungshinweisen und unter deren Einhaltung weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

61. Beitrag zur Kenntnis der palaearktischen Cantharidae und Malachiidae

WALTER WITTMER*

Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2, CH-4051 Basel

Die in dieser Arbeit beschriebenen Arten entstammen teils Bestimmungsendungen aus dem Muséum de Paris (Dr. A. Villiers et Mme. A. Bons), Plant Pest & Diseases Research Institute, Teheran (Dr. E. Esfandiari), Museum Budapest (Dr. Z. Kaszab), von Herrn C. Holzschuh, Wien, teils wurden sie durch mich in den letzten Jahren auf meinen Reisen aufgesammelt, teils befanden sie sich von früher her in meinem Besitz. Für die Überlassung von Holo- oder Paratypen für die Sammlung des Naturhistorischen Museums Basel oder für meine eigene Sammlung danke ich den Kollegen verbindlichst.

CANTHARIDAE

Themus kazuoi N. OHBAY. & SATO

Diese Art wurde 1968, Ent. Rev. Japan 20: 33-34. fig. 1-3 beschrieben. Im Muséum de Paris befindet sich eine grössere Serie der Art ex coll. Oberthur, 1896, die von der Insel Oshima stammt. Der hier abgebildete Kopulationsapparat (Fig. 1) von der Ventralseite, wird ein Erkennen der Art leichter er-

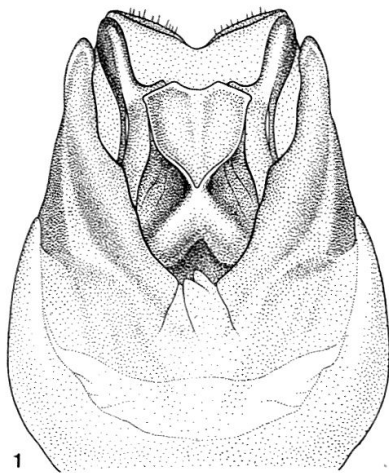


Fig. 1 Kopulationsapparat von
Themus kazuoi N. OHBAY & SATO ♂.

* Die Zeichnungen und Photographien wurden durch einen Beitrag des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung ermöglicht. Die Zeichnungen wurden teils durch Fräulein Eva Weber, Basel, teils durch Fräulein Marianne Hungerbühler, Zürich, ausgeführt, währenddem die beiden photographischen Aufnahmen durch Fräulein G. Haberkorn im Laboratorium für Raster-Elektronenmikroskopie, Geologisch-Paläontologisches Institut der Universität Basel, unter der Leitung von Herrn Dr. R. Guggenheim, aufgenommen wurden.

lauben. Das dorsale Basalstück ist breit, gegen die Spitze leicht verschmälert, diese auf der ganzen Breite wenig tief dreieckig eingeschnitten, Rand besonders gegen die Seiten schwach nach innen gebogen. Parameren des ventralen Basalstücks schmal, Spitze gerundet. Laterophysen mit leicht gerundeter, etwas dorsalwärts gebogener Spitze.

Die Art ist neben *T. reitteri* HICKER zu stellen, von der sie sich durch kleinere, zierlichere Gestalt und den verschieden gebauten Kopulationsapparat unterscheidet. Die Färbung beider Arten ist fast identisch, mit dem Unterschied, dass bei *kazuoi* höchstens die Hinterschienen teilweise aufgehellt sind, währenddem bei *reitteri* alle Schienen eine gelborange Färbung aufweisen.

Athemus angustithorax n. n.

Themus angusticollis PIC, 1955, Div. Entom. 14:16, n. comb.

Muss umbenannt werden wegen *A. angusticollis* GORH. (1882, Telephorus).

Athemus tcheonanus PIC

Cantharis tcheonana PIC, 1922, Mél. exot.-ent. 36:31, n. comb.

Die beiden obigen Arten, deren Holotypen sich im Muséum de Paris befinden, gehören in die Gattung *Athemus* LEWIS.

Prothemus ryukyuanus n. sp.

♂. Braun, Kopf, Scheibe des Halsschildes und Beine meist etwas dunkler als der Rest des Körpers, Behaarung gelblich.

Kopf mit den Augen ein wenig schmaler als der Halsschild, fein chagriert (x32), matt. Fühler lang und schlank, Glieder 4 bis 10 mit einem Längs-

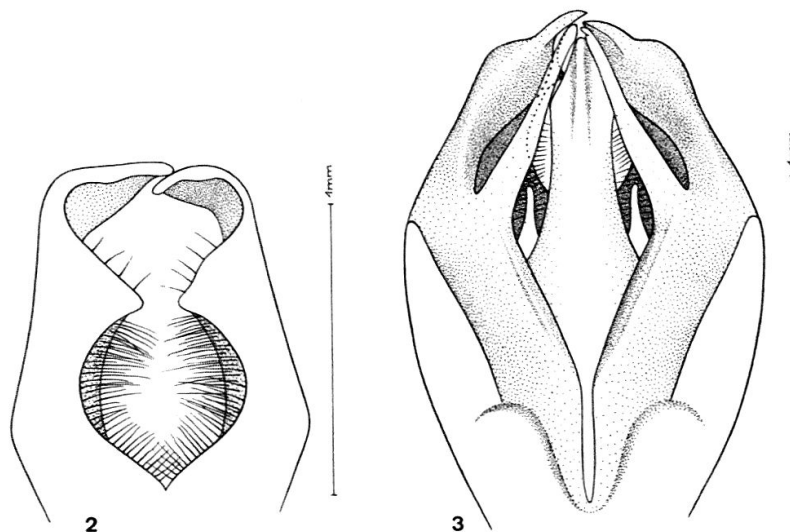


Fig. 2 Kopulationsapparat von *Prothemus ryukyuanus* n. sp. ♂ Dorsalseite des Basalstücks.
Fig. 3 idem Ventralansicht.

eindruck, manchmal ist auf dem 11. ein kurzer, fast runder Eindruck sichtbar, 3. Glied fast doppelt so lang wie das 2., 4. mehr als $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 2. Halsschild, ein wenig breiter als lang, Seiten nach vorne gerundet verengt, die grösste Breite liegt hinter der Mitte, Chagriniierung nur wenig schwächer als auf dem Kopf. Flügeldecken langgestreckt, runzlig gewirkt, mit Spuren von 1 bis 2 Längsrippen.

Kopulationsapparat Fig. 2 und 3. Dorsales Basalstück in der Mitte tief ausgeschnitten, auf halbem Weg zur Spitze eckig nach innen erweitert, einen fast runden Raum bildend, der mit einem Kranz von Haaren bestückt wird, die auf der Innenseite sitzen; Spitze des dorsalen Basalstücks nach innen und teils dorsalwärts gebogen. Parameren des ventralen Basalstücks sehr schlank, apikal verjüngt, längsgefurcht. Laterophysen kurz und schmal.

Länge: 9.5–11.5 mm.

Fundort: Ryukyu, Oshima, 1895, Holo- und Paratypen im Muséum de Paris, 3 Paratypen im Naturhistorischen Museum Basel.

Neben *P. ciusianus* (KIES.) zu stellen, von den ähnlich gefärbten Exemplaren dieser Art durch den verschieden gebauten Kopulationsapparat zu unterscheiden.

Cantharis iranica n. sp.

Gelb, Fühler dunkel mit den 2 ersten Gliedern gelb und der Basis des 3. aufgehellte; Knie an der Spitze kurz angedunkelt.

♂. Kopf mit den Augen schmaler als der Halsschild, Stirne leicht gewölbt, vor den Fühlerwurzeln mit einem kleinen fast runden Höcker, Oberfläche zerstreut erloschen punktiert, vor den Fühlerwurzeln glatt. Fühler ziemlich kräftig nicht sehr lang, in zurückgelegtem Zustand die Koxen der Hinterbeine erreichend oder ein wenig überragend, 2. Glied halb so lang wie das 3., 4. ein wenig

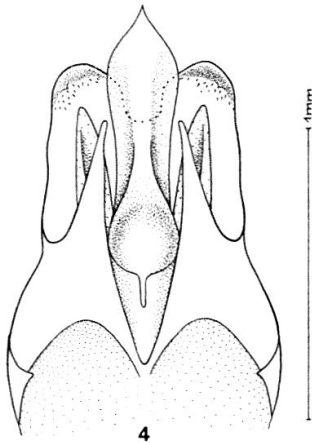


Fig. 4 Kopulationsapparat von *Cantharis iranica* n. sp. ♂.

länger als das 3., Glieder 4 bis 9 oder 10 mit einem länglichen Eindruck. Halsschild etwas breiter als lang, Seiten ziemlich stark gerundet, fast vollständig mit den Vorderecken und diese mit dem Vorderrand verrundet, Beule auf der Scheibe kaum durch eine Mittellinie aufgeteilt, diese nur an der Basis schwach angedeutet, Oberfläche glatt, zerstreute Punkte weniger gut sichtbar als auf dem Kopf. Flügeldecken langgestreckt, nach hinten nur ganz schwach erweitert, körnig gewirkt. Äussere Klaue der Vordertarsen mit einem grossen gerundeten Lappen, äussere Klaue der Hintertarsen mit sehr kleinem Zahn, innere Klauen einfach.

Kopulationsapparat Fig. 4. Dorsales Basalstück an der Spitze in der Mitte ziemlich breit und tief gerundet ausgeschnitten, jede Seite an der Spitze verdickt, ein wenig nach innen gebogen und mit einer abgesetzten Leiste auf der Innenseite, die gegen die Mitte erlöscht. Laterophyse sehr kräftig, jede Seite spitz.

Länge: 9 mm.

Fundort: Iran: Fars, Schiraz, Dascht-Arjan, 4.VI.1968, leg. Mirzayan und Kasch., Holotypus und 3 Paratypen im Plant Pest & Diseases Research Institute, Teheran, 3 Paratypen im Naturhistorischen Museum Basel.

Die Form der Laterophyse erinnert an *C. quadripunctata*, neben die die neue Art zu stellen ist.

Cantharis hungarica CSIKI

In meiner Publikation (Mitt. Schweiz. Ent. Ges. 45, 1972, p. 77) setzte ich *Cantharis sumavica* ROUBAL in Synonymie zu *C. hungarica*. Kollege Dahlgren machte mich darauf aufmerksam, dass *sumavica* nicht Synonym von *hungarica*, sondern als dunkle Form von *C. quadripunctata* zu gelten habe. Ich bin der Sache nachgegangen und habe seine Untersuchungen als richtig befunden. *Hungarica* wurde von KASZAB 1955 richtig als Synonym von *livida* L. erkannt. Für meinen damaligen Vergleich verwendete ich Exemplare von *hungarica* CSIKI, die vom Autor selbst als *hungarica* bestimmt worden waren. Erst nachdem ich durch Dahlgren darauf aufmerksam gemacht wurde, untersuchte ich die Type von CSIKI um festzustellen, dass die mir zur Verfügung gestellten Exemplare falsch bestimmt waren.

Zusammenfassend ergibt sich also folgendes Bild:

livida L. = *hungarica* CSIKI

quadripunctata MÜLLER = *sumavica* ROUBAL, var. *bosnica* PIC, ? var. *cincticollis* PIC

Die Type von der Varietät *cincticollis* PIC habe ich noch nicht einsehen können. Die Exemplare, die sich unter diesem Namen in meiner Sammlung befinden, ex coll. Hicker, stimmen weder mit *livida* L. (Form mit dunkeln Flügeldecken), noch mit *quadripunctata* (Form mit dunkeln Flügeldecken) überein, die Exemplare sind alle Weibchen, von kleinerer und schmalerer Gestalt als die beiden in Frage kommenden Arten.

Armidia lohsei n. sp.

♂. Kopf von der Basis bis knapp über den Fühlerwurzeln schwarz, davor braun; Fühler dunkel, nur die Basis des 1. Fühlerglieds aufgehellt; Halsschild und Schildchen braun; Flügeldecken etwas heller braun als der Halsschild, rings um das Schildchen, längs der Naht und Seiten sehr schmal schwarz gefärbt; Beine braun, Schenkel gegen die Spitzen leicht angedunkelt.

Kopf mit den Augen nur wenig schmaler als der Halsschild, Stirne zwischen den Augen leicht der Breite nach gewölbt, auf der Wölbung und dahinter fein punktiert, davor unpunktirt, nur auf dem Clypeus ein paar grobe Punkte. Fühler lang, ziemlich kräftig, 3. Glied länger als das 2., 4. länger als das 3. Halsschild nur wenig breiter als lang, Seiten schwach gerundet, die grösste Breite

befindet sich vor der Mitte, zur Basis kaum merklich, nach vorne stärker verengt, Basalecken schwach stumpfwinklig, Vorderecken stark gerundet, Mittellinie fehlt. Flügeldecken langgestreckt, parallel, zerstreut, erloschen punktiert.

Länge: 10 mm.

Fundort: Spanien: Umgebung Espinama, Picos de Europa, 30.VII.1972, Holotypus; Valle de Salvoron (Espinama), Picos de Europa, 27.VII.1972, Paratypus, beide Typen im Naturhistorischen Museum Basel. Es freut mich, diese Art ihrem Entdecker, Herrn Dr. G. A. Lohse, widmen zu dürfen, dem ich für die Überlassung des Materials für unsere Spezialsammlung verbindlichst danke.

Die neue Art ist neben *unicolor* DUFOUR zu stellen, die viel grösser ist und 13–15 mm misst, ausserdem ist *unicolor* einfarbig hellbraun, und die Flügeldecken zeigen deutliche Spuren von Längsrippen, die bei *lohsei* fehlen. Der Kopulationsapparat ist bei beiden Arten sehr ähnlich gebaut.

Malthinus lasithiensis n. sp.

♂. Kopf schwarz bis schwarzbraun, vor den Fühlerwurzeln leicht aufgehellt, von diesen beginnend, nach vorne gelblich; Fühler dunkel, 2 erste Glieder aufgehellt; Halsschild orange bis braun; Schildchen braun bis schwarz; Flügeldecken auf der basalen Hälfte hellbraun, längs der Naht und hintere Hälfte dunkler braun, Spitzen schwefelgelb; Beine braun, Vorderschienen und Tarsen manchmal ein wenig aufgehellt.

Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild, Oberfläche vor dem Halsschildvorderrand zuerst fein gekörnt, matt, dann grob punktiert, glatt, Durchmesser der Punkte ein wenig grösser als ihr Abstand. Fühler schlank, so lang wie der Halsschild mit den Flügeldecken. 2. Glied deutlich länger als das 3., 4. ein wenig länger als das 2. Halsschild breiter als lang, nach beiden Seiten ziemlich gleichmässig, wenig stark, gerundet, verengt, Oberfläche unregelmässig skulptiert, teils runzlig gewirkt matt, teils mit leicht erloschenen, fast grubenartigen Punkten. Flügeldecken mit deutlichen Punktreihen bis über die Mitte, dann Punktierung verworren und immer mehr erlöschend. Hinter-tibien einfach.

Kopulationsapparat Fig. 5.

♀. Kopf, Halsschild und Tibien meistens ein wenig heller als beim ♂.
Länge: 3.7–3.8 mm.

Fundort: Kreta, Provinz Lasithiou, Stalis bei Malia, 9.IV.1971, Holo- und Paratypen; Agios Nikolao, 19. und 24.IV.1971, Paratypen, alle Typen im Naturhistorischen Museum Basel.

Die neue Art ist neben *crenaticeps* WITTM. zu stellen, Halsschildform und Skulptur von Kopf und Halsschild sind dieser Art nicht unähnlich. Die Färbung der Flügeldecken ist jedoch bei *lasithiensis* durchwegs heller und der Kopulationsapparat ist vollständig verschieden gebaut.

Malthinus foliiformis n. sp.

Kopf schwarz, vorderer Teil, beginnend hinter den Fühlerwurzeln, gelb; Fühler braun bis schwärzlich, erste 2 bis 3 Fühlerglieder gelb; Halsschild schwarz, Seiten mehr oder weniger breit gelb, die breite, schwarze Längsbinde ist parallel; Schildchen dunkelbraun; Flügeldecken dunkelbraun, mit einem

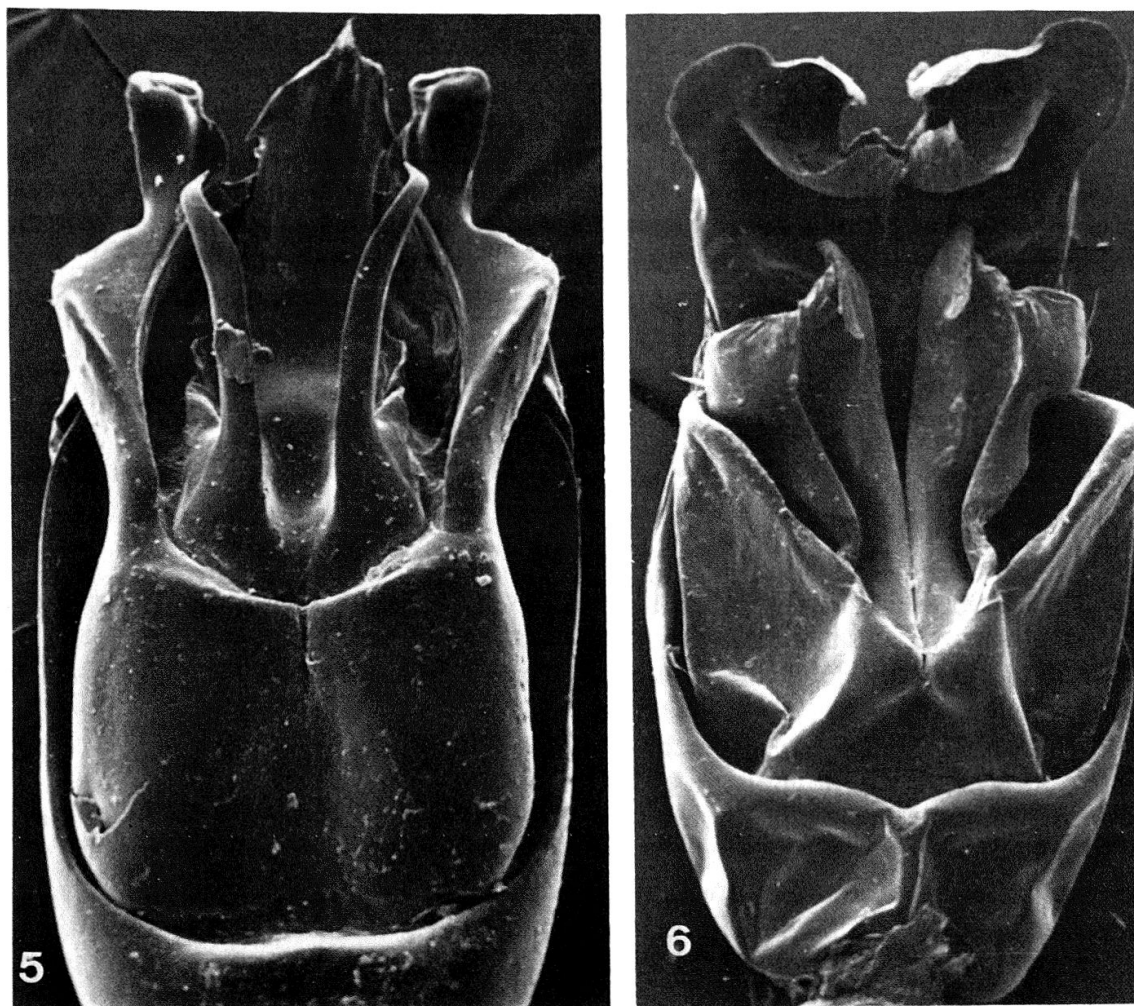


Fig. 5 Kopulationsapparat von *Malthinus lasithiensis* n. sp. ♂ 120 x.

Fig. 6 Kopulationsapparat von *Malthinus foliiformis* n. sp. ♂ 120 x.

breiten gelblichen Querband ungefähr in der Mitte, das an der Naht unterbrochen ist, Spitzen schwefelgelb; Beine gelb.

♂. Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild, Basis stark skulptiert, dann bis zur Mitte der Augen Skulptierung allmählich abnehmend, vorderer Teil glatt. Fühler schlank, etwas länger als die Flügeldecken, 2. Glied deutlich länger als das 3. Halsschild breiter als lang, die grösste Breite befindet sich etwas vor der Mitte, Seiten nach vorne stärker verengt als gegen die Basis; schwarzes Längsband auf dem vorderen Drittel oder sogar bis zur Mitte skulptiert, ganz vorne ebenso stark wie an der Kopfbasis, hintere Hälfte zunehmend glatt werdend. Flügeldecken mit deutlichen, grossen in Reihen angeordneten Punkten, die auf der hinteren Hälfte erlöschen und verworren werden, aber längs der Naht noch am längsten deutlich in Reihen angeordnet sind. Hinter-schienen einfach. Sporen an den Vordertibien länger als das halbe 1. Tarsenglied.

Kopulationsapparat Fig. 6.

Länge: 3–3.5 mm.

Fundort: Jugoslavien, Süd-Dalmatien, Krivosije, leg. Paganetti, ex coll. R. Hicker, Holo- und Paratypus in meiner Sammlung, 5 Paratypen im Museum Prag vom gleichen Fundort. 2 ♀ von

Kameno, leg. Paganetti, ex coll. R. Hicker und 1 ♀ von Zara, Dalmatien, R. Hicker, stelle ich vorläufig zur gleichen Art.

Die Tiere steckten in einer Serie, die als *M. glabellus* KIES. und *turcicus* v. *dalmatinus* PIC bestimmt waren. Die neue Art ist durchwegs grösser, die Flügeldecken sind stärker punktiert, und Kopf und Halsschild weniger glatt als bei diesen beiden Arten.

MALACHIIDAE

Troglops diminutus AB.

Diese Art wird von ABEILLE DE PERRIN aus Marseille, Les Landes und aus Griechenland gemeldet. Mir liegen Exemplare von folgenden Fundorten vor:

Griechenland: Agrinion, 4.V.1971, W. W.; Insel Kephallenia, Paganetti, coll. W. W. und Mus. Paris.

Jugoslawien: Fruska Gora 1 ♂ und Kameno, leg. Paganetti beide ex coll. R. Hicker in meiner Sammlung.

Um ein leichteres Erkennen zu erlauben, bilde ich den Kopf ab und gebe eine kurze Beschreibung der Art:

♂. Kopf orangerot, Stirn vom Hinterrand der Augen und dem oberen Rand der Interokularaushöhlung an schwarz; Fühler schwarz, 4 erste Fühlerglieder und die Basis des 5. orange; Halsschild schwarz, Vorderrand etwas schmaler, Basis ein wenig breiter orange; Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere mit kaum wahrnehmbarem metallischem Schimmer: Beine schwarz, Vordertibien, Vordertarsen und Spitze der Vorderschenkel sowie Basis der Mitteltibien und Mitteltarsen mehr oder weniger orange oder aufgehellt.

Kopf (Fig. 7) mit den Augen breiter als der Halsschild; Querfurche zwischen den Augen, unter dem scharfkantigen, neben den Augen etwas erhöhten Teil des Oberrandes des Eindrucks, die Augen erreichend; in der Mitte steht der Oberrand ebenfalls ein wenig vor; Vorderstirn breit längseingedrückt, jederseits mit einem kleinen, flachen Eindruck an der höchsten Stelle. Fühler lang, in zurückgelegtem Zustand ungefähr die Mitte der Flügeldecken erreichend, 2. Glied länglich, kürzer als das 3., 3. so lang wie das 4., 4. ein wenig breiter als das 3. Halsschild breiter als lang, gegen die Basis stark verengt, Seitenrand auf der basalen Hälfte erhöht, Basis leicht aufgeworfen, Scheibe gewölbt, glatt. Flügeldecken nach hinten erweitert, glatt, einige zerstreute Haarpunkte bei x64 sichtbar.

Hypebaeus coreanus n. sp.

♂. Kopf, Halsschild, Schildchen und Flügeldecken schwarz, Spitze der letzteren mit dem Anhängsel gelb; Fühler gelb, Oberseite des 1. Gliedes dunkel, letzte Glieder schwach gebräunt; Vorder- und Mittelbeine gelb, Vorder- und Mittelschenkel von der Basis bis fast zur Spitze dunkel, Hinterbeine dunkel, nur die Knie, Basis der Tibien und Tarsen aufgehellt.

Kopf mit den Augen schmaler als der Halsschild, Stirne leicht gewölbt, Oberfläche zerstreut fein punktiert, zwischen den Punkten glatt. Fühler mässig lang, Glieder 3 bis 10 schwach gesägt, 3. Glied länger als das 2., 11. länger als

das 10. Halsschild breiter als lang, Seiten gerundet, gegen die Basis stärker als nach vorne, Punktierung deutlich (x64), teils erloschen. Flügeldecken nach hinten leicht erweitert, stärker und dichter als der Halsschild punktiert, Anhängsel (Fig. 8) von hinten gesehen ein ziemlich breiter, flachgedrückter, schräg aufsteigender Fortsatz, der an der Spitze mit einem kurzen, nach hinten gekrümmten Dorn versehen ist; auf der Innenseite ist der Anhängsel schwach längseingedrückt, Spitze der Decke um den Anhängsel herum eingedrückt.

Länge: 1.7-1.8 mm.

Fundort: Korea: Prov. Kanwon, Kumgang san, Go-song chon, upper reaches of brook below Hotel, 30.V.1970, Drs. S. Mahunka und H. Steinmann. Holotypus im Naturwissenschaftlichen Museum Budapest.

Aus dem Fernen Osten sind aus dieser Gattung nur zwei Arten beschrieben worden, und zwar: *prescutellaris* PIC (China) und *vaillanti* PIC (Zentralasien), die sich beide durch grössere Gestalt und verschiedene Färbung unterscheiden.

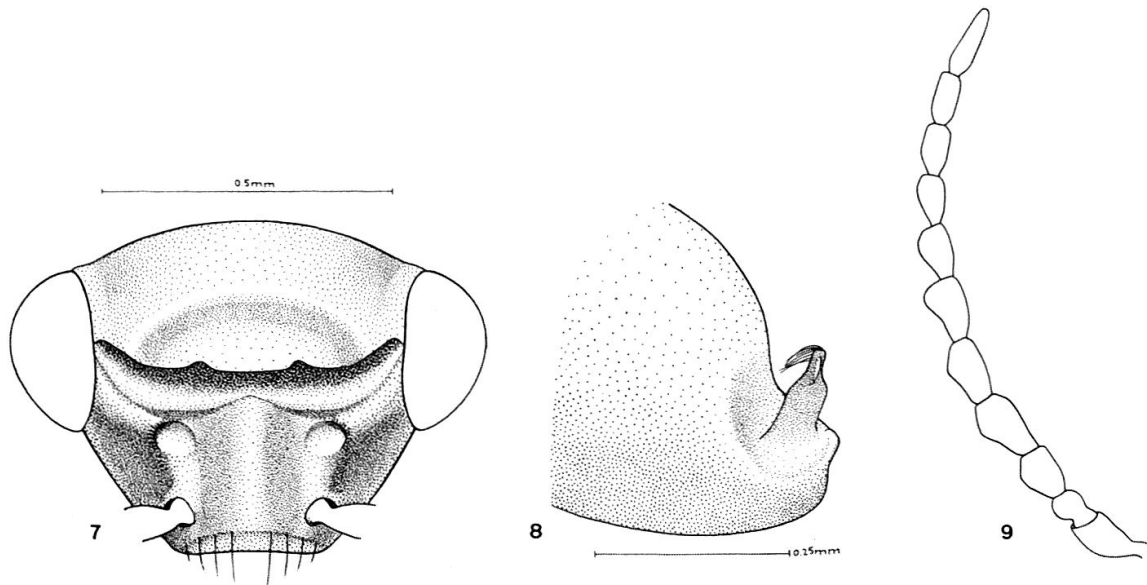


Fig. 7 Kopf von *Troglops diminutus* AB. ♂.

Fig. 8 Spitze der Flügeldecke von *Hypebaeus coreanus* n. sp. ♂.

Fig. 9 Fühler von *Charopus crassicornis* n. sp. ♂.

Charopus crassicornis n.sp.

Kopf, Halsschild, Schildchen und Flügeldecken blaugrün metallisch, letztere mit gelben Spitzen, beim ♂ ein wenig breiter als beim ♀, der schräg absteigende Anhängsel beim ♂ ist dunkel; Kiefertaster gelb, Spitze mehr oder weniger breit angedunkelt; Fühler dunkel, erste 6 Glieder auf der Unterseite gelb, die beiden ersten oft in grösserem Umfange (♂), 2. bis 4. Glied meist ganz gelb (♀); alle Schenkel schwarz, Vorder- und Mitteltibien zum grössten Teil gelb (♂), beim ♀ sind die Spitzen der Hintertibien, manchmal leicht aufgehellt, Vorder- und Mitteltarsen gelb, an der Spitze leicht angedunkelt, Hintertarsen stärker angedunkelt, manchmal ganz dunkel.

♂. Kopf mit den Augen nur wenig breiter als der Halsschild, zwischen den Augen ganz flach eingedrückt; Oberfläche mikrochagriniert (x64), dazwischen schwache Haarpunkte erkennbar; Behaarung kurz greis, 6 bis 12 aufstehende schwarze Borsten über den ganzen Kopf verteilt. Fühler (Fig. 9) kräftig, ziemlich lang, in zurückgelegtem Zustand die Schulterbeulen gut erreichend, 2. Glied knötchenförmig, etwas länger als breit, 4. kaum merklich länger als das 3., 5. ein wenig länger als das 4., 3. bis 5. ungefähr in der Mitte nach innen erweitert, 6. gegen die Spitze verbreitert, 7. und folgende in abnehmendem Masse gegen die Spitze verbreitert. Halsschild so lang wie breit, Seiten gegen die Basis vorne zuerst schwach gerundet, dann immer mehr gerade verengt; Chagriniierung, Punktierung und Behaarung wie auf dem Kopf. Flügeldecken nach hinten leicht erweitert, etwas gröber chagriniert als der Halsschild, schwarze aufstehende Borsten viel zahlreicher als auf diesem; Spitze jeder Decke dreieckig eingedrückt, Eindruck nach vorne durch einen schrägen Wulst abgegrenzt, dahinter, neben der Naht jederseits ein nach hinten gerichteter, dreieckiger Fortsatz, in eine lange Spitze auslaufend. Hinterschienen leicht gebogen. Flügel vorhanden.

♀. Fühler einfach, nicht verdickt. Flügeldecken leicht verkürzt, 3 bis 4 Tergite unbedeckt lassend, Schulterbeulen vorhanden, Flügel fehlen. Hinterschienen gegen die Spitze allmählich leicht verdickt, schwach gekrümmt.

Länge: 3 mm.

Fundort: Türkei (Anatolien): 30 km östlich von Bingöl, 1200 m, 20.VI.1972, leg. C. Holzschuh. Wien. Holotypus und Paratypen im Naturhistorischen Museum Basel. Paratypen in coll. C. Holzschuh. Herrn C. Holzschuh danke ich verbindlichst für die Überlassung der Holotype für unsere Sammlung.

Die neue Art ist mit *Ch. diversipennis* PIC verwandt, von dem sich je 1 ♂ in coll. Pic (Muséum de Paris) von Tarsus und Adana befinden. Sie unterscheidet sich von *diversipennis* durch die helleren Fühler, deren Glieder 3 bis 6 nur ganz schwach verbreitert sind; bei *diversipennis* sind die Fühler schwarz und nur das 1. Glied ist auf der Unterseite schwach aufgehellt. Auch sind die Spitzen der Flügeldecken hinter dem dreieckigen Fortsatz bei *crassicornis* weniger stark ausgezogen als bei *diversipennis*.

